

Widerstand im Hamsterrad - Die Illusion des Kampfes, der keiner ist

Dawid Snowden · Veröffentlicht: 02.03.2025



Sie nennen es Widerstand, doch es ist nichts weiter als eine verfeinerte Form der Unterwerfung. Während die Herrscher unaufhörlich ihre Kontrollmechanismen ausbauen, sitzen die vermeintlichen „Aufgewachten“ in Foren, Gruppen und Seminaren und debattieren über SHEAF, Mensch-vs.-Person und juristische Tricksereien, als ließe sich das Monstrum der Bürokratie mit einem wohlgeformten Musterbrief oder einem besonders clever gesetzten Unterschriftenvermerk zu Fall bringen. Das ist keine Rebellion. Das ist kein Widerstand. Das ist ein Hase, der sich mit der Wolfspopulation über den besten Fluchtweg beraten will, während die Fallen bereits aufgestellt sind. Wer glaubt, mit juristischen Spitzfindigkeiten Freiheit zu erlangen, hat nicht begriffen, dass dieses System nicht durch Zufall funktioniert, sondern mit chirurgischer Präzision so aufgebaut wurde, dass sich der Widerstand darin endlos im Kreis dreht. Das System spielt Schach, während seine Kritiker noch damit beschäftigt sind, die Regeln des Spiels zu analysieren.

Schaut euch um: Früher hatten wir Könige, dann Bürokraten mit Krawatten, morgen vielleicht eine KI, die in einem Hochsicherheitsrechenzentrum sitzt und die Kontrolle perfektioniert. Doch egal, wer die Peitsche schwingt – das Prinzip bleibt gleich. Die Massen dürfen sich beschweren, solange sie brav die Formulare ausfüllen und sich an die verordneten Spielregeln halten. Wie perfide das ist? Die größten „Systemkritiker“ produzieren Bücher, in denen sie aufzeigen, wie man sich innerhalb des Systems „klug“ verhält, wie man mit dem System „geschickt verhandelt“ – während sie gleichzeitig behaupten, das System sei korrupt und illegitim. Ist das euer Widerstand? Ein bürokratischer Bittgang in Ketten, in der Hoffnung, dass der Peiniger Gnade walten lässt?

Man könnte meinen, das System selbst hätte diesen Ablenkungszirkus erfunden, damit niemand auf die Idee kommt, es in seiner Gesamtheit abzulehnen. Stattdessen wird die Auflehnung in beherrschbare Bahnen gelenkt: Paragraphenreiterei, Antrags-Taschenspieltricks, Widerspruchs-Palaver. Und währenddessen zementiert der Staat mit jedem neuen Gesetz, jeder neuen Verordnung, jeder neuen Maßnahme den nächsten Level der Unfreiheit. Die Wahrheit ist bitter: Es sind kranke Kreaturen, die für die Herrschaft über uns ausgewählt wurden. Sie wurden nicht aus Versehen in ihre Positionen gehievt. Sie verachten die Menschen, denen sie dienen sollten, sie verabscheuen Mitgefühl, Moral oder Gerechtigkeit. Sie haben kein Problem damit, zu plündern, zu misshandeln, zu unterdrücken, zu enteignen – im Gegenteil, es ist ihr Beruf, ihre Identität, ihr Lebenszweck. Und was tun die meisten? Sie gehen in die nächste Bittstellung, hoffen auf das „richtige Formular“ auf die richtige Partei oder warten darauf, dass irgendeine neue Bewegung kommt, die es diesmal ganz bestimmt richten wird.

Das ist nicht Widerstand – das ist Selbstbetrug in Perfektion. Wie ein Hund, der sich daran klammert, dass sein neuer Maulkorb bequemer ist als der alte. Ein Gefangener, der hofft, dass die Wände seiner Zelle gestrichen werden. Wer glaubt, durch geschicktes Lavieren innerhalb dieses Käfigs Freiheit zu erlangen, gleicht jemandem, der an den Mafiaboss appelliert, doch bitte fair zu bleiben. Man wendet sich an eine Instanz, die kein Interesse daran hat, gnädig zu sein. Sie unterdrückt nicht aus Versehen – Unterdrückung ist ihre Grundfunktion. Und während ihr noch Widerspruchsformulare ausfüllt, zieht das System längst die nächste Schlinge zu.

SHEAF-Prediger, Mensch-vs.-Person-Gurus, Gesetzes-Spezialisten – sie alle verkaufen sich als Lösungsbringer. Doch in Wahrheit sind sie nichts weiter als eine detaillierte Bedienungsanleitung für ein längst defektes Gerät.

Sie mögen das System bis ins kleinste Detail verstehen, doch wer glaubt, es innerhalb seiner eigenen Regeln schlagen zu können, hat absolut nichts verstanden. Wenn ihr verstanden habt, dass das System ein Mafia-Kartell ist – warum spielt ihr dann nach seinen Regeln? Warum lasst ihr euch auf das endlose Labyrinth der Bürokratie ein, statt euch geschlossen und unmissverständlich zu verweigern? Warum glaubt ihr, dass in einem durch und durch korrupten Konstrukt irgendwo noch ein verstecktes Schlupfloch existiert, das euch „retten“ kann? Freiheit wird nicht durch Paragraphen erreicht. Nicht durch gut formulierte Musterbriefe. Nicht durch Widersprüche oder Anträge. Freiheit ist ein Akt des klaren Willens, sich dem Apparat nicht mehr zu beugen.

Wer wirklich frei sein will, muss aufhören, sich in legalistischen Ablenkungsmanövern zu verstricken und kollektiv handeln. Doch genau das wird von den meisten gescheut. Denn Freiheit bedeutet nicht, dass irgendjemand kommt und dich „befreit“. Sie bedeutet, dass du dich selbst aus den Ketten reißt. Dass du aufhörst, das System zu nähren, dich nach seinen Regeln zu richten, dich an seinen Ritualen zu beteiligen. Die traurige Wahrheit? Die meisten wollen nicht wirklich frei sein. Sie wollen nur ein bisschen mehr Spielraum in ihrem Käfig. Und so diskutieren sie weiter über Auftragsformulare, Musterbriefe, Paragraphen, kluge Strategien – während draußen der totale Überwachungsstaat hochgezogen wird.

Genauso absurd sind diejenigen, die predigen, dass man auf jeden gelben Brief reagieren muss, weil es sonst „Probleme“ gibt. Das ist nicht anders als ein Schutzgelderpresser, der dir sagt, dass du pünktlich zahlen musst, weil sonst „etwas passieren könnte“. Das System funktioniert exakt nach diesem Prinzip – und die meisten fallen darauf herein.

Ist das wirklich der Weg, den ihr gehen wollt? Eine endlose Beschäftigungstherapie, die euch den Anschein gibt, etwas zu bewirken, während die Schlingen enger gezogen werden? Wollt ihr weitere vier Jahre auf Knien verbringen, während sich die Parasitenklasse ungestört weiter an eurer Arbeitskraft mästet?

Werdet ihr weiterhin zusehen, wie Existenzen zerstört, Kritiker eliminiert und Grundrechte entkernt werden – oder ist jetzt endlich Schluss? Oder wartet ihr bereits auf die nächste inszenierte „Erlösung“? Eine neue Partei, auf den Messias, eine neue Marionette, ein neuer Hoffnungsträger, den sie euch als Lösung präsentieren? Vielleicht eine KI-Regierung, die euch mit algorithmischer Präzision noch effizienter verwaltet und ausbeutet? Wie lange wollt ihr euch noch täuschen lassen? Wer immer und immer wieder die gleichen Fehler macht, bleibt in der Endlosschleife. Wer nur konsumiert, aber nicht handelt, bleibt Spielball derjenigen, die ihn knechten.

Also hört verdammt nochmal auf, auf den nächsten „Retter“ zu warten. Werdet mündige, selbstbestimmte Menschen, die nicht nur existieren, sondern leben. Entwickelt euch weiter, statt euch in Beschäftigungskämpfen zu verlieren.

Denn wer Freiheit will, muss aufhören zu betteln – und endlich handeln.